

	<p>Objekt: Kokosnussdeckelpokal in silbervergoldeter Fassung, 1688</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Kunsthandwerk, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: KK hellblau 29</p>
--	--

Beschreibung

Der Deckelpokal besteht aus einer echten, in vergoldeten Silberbändern gefassten Kokosnuss auf einem Schaft, der die Form einer antikisch gekleideten Frau hat, die die Nuss auf ihrem Kopf balanciert. Auf dem Deckel, in den ebenfalls ein Stück Kokosnuss eingearbeitet ist, steht eine Kriegerfigur mit Lanze und Schild.

In vielen Kunstkammern Europas finden sich Kokosnusspokale dieser Art, denn das fürstliche Interesse sowohl an der exotischen Ware Kokosnuss, als auch an kunstvoller Verarbeitung edler Materialien, war groß.

Im Verständnis des 17. Jahrhunderts galt die Kokosnuss als ein Kunstwerk der Natur, die durch kostbare Goldschmiedearbeit nochmals aufgewertet wurde. Dieser Pokal stellt damit ein Gesamtkunstwerk aus kunsthandwerklichem Geschick des Menschen und wundersamer Kunst der Natur dar.

[Marlene Barth/Maaike van Rijn]

Grunddaten

Material/Technik: Kokosnuss, silbervergoldete Montierung
Maße: H. 42,8 cm

Ereignisse

Hergestellt wann
wer
wo Augsburg

Hergestellt	wann	1688
	wer	Johann Heinrich Mannlich (1660-1718)
	wo	Ulm
[Zeitbezug]	wann	1600-1699
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Deckelpokal
- Festkultur
- Figürliche Plastik
- Gefäß
- Höfische Gesellschaft
- Kokosnuss
- Kunsthandwerk
- Pokal (Trinkgefäß)

Literatur

- Badisches Landesmuseum Karlsruhe (2004): Silberschatz der Schweiz. Gold- und Silberschmiedekunst aus dem Schweizerischen Landesmuseum. Karlsruhe
- Landesmuseum Württemberg (Hrsg.) (2017): Die Kunstammer der Herzöge von Württemberg. Bestand, Geschichte, Kontext, Bd. 2. Ulm, Kat. Nr. 194